

Biotopschutz von Höhlen, Karsterscheinungen und Quellbereichen - Zusammenstellung der nationalen Naturschutzgesetze für Deutschland

zusammengestellt von Stefan Zaenker (Fulda)

BUND:

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG)

Vom 25. März 2002 (BGBl. I S.1193)

zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetz zur Neuordnung des Gentechnikrechts v.

21.12.2004 (BGBl. I 2005, S. 186)

§ 30 Gesetzlich geschützte Biotope

(1) Die Länder regeln das Verbot von Maßnahmen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung folgender Biotope führen können:

2. Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, **Quellbereiche**, Binnenlandsalzstellen,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Baden-Württemberg:

Gesetz zum Schutz der Natur, zur Pflege der Landschaft und über die Erholungsvorsorge in der freien Landschaft (Naturschutzgesetz - NatSchG BW)

In der Fassung der Bekanntmachung vom 29. März 1995, GBl. S. 385,

zuletzt geändert am 17.3.2005 GBl. S. 206

§ 24a Besonders geschützte Biotope

(1) Die folgenden Biotope in der in der Anlage zu diesem Gesetz beschriebenen Ausprägung sind besonders geschützt:

2. naturnahe und unverbaute Bach- und Flußabschnitte, Altarme fließender Gewässer, Hülen und Tümpel, jeweils einschließlich der Ufervegetation, **Quellbereiche**, Verlandungsbereiche stehender Gewässer sowie naturnahe Uferbereiche und naturnahe Bereiche der Flachwasserzone des Bodensees;

5. Höhlen, Dolinen;

Bayern:

Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz - BayNatSchG)

In der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1998, GVBl. S. 593, zuletzt geändert am 27.12.2004, GVBl. S. 521

Art. 13d Gesetzlich geschützte Biotope

(1) Maßnahmen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung folgender, ökologisch besonders wertvoller Biotope führen können, sind unzulässig:

1. Moore und Sümpfe, Röhrichte, seggen- oder binsenreiche Naß- und Feuchtwiesen, Pfeifengraswiesen und **Quellbereiche**,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Berlin:

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege von Berlin (Berliner Naturschutzgesetz - NatSchGBln)

in der Fassung vom 28. Oktober 2003,(GVBl. S. 554)
zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. März 2005 (GVBl S. 194)

§ 26a Schutz bestimmter Biotope

(1) Folgende Biotope dürfen nicht zerstört oder sonst erheblich oder nachhaltig beeinträchtigt werden:

1. Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, **Quellbereiche**, naturnahe und unverbaute Bach- und Flussabschnitte, Verlandungsbereiche stehender Gewässer,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Brandenburg:

Gesetz über den Naturschutz und die Landschaftspflege im Land Brandenburg (Brandenburgisches Naturschutzgesetz - BbgNatSchG)

Vom 26. Mai 2004 (GVBl. I S. 350)

§ 32 Schutz bestimmter Biotope

(1) Maßnahmen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung folgender Biotope führen können, sind unzulässig:

2. Moore und Sümpfe, Landröhrichte, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, Feuchtwiesen, **Quellbereiche**, Binnensalzstellen,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Bremen:

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bremisches Naturschutzgesetz - BremNatSchG)

Vom 17. September 1979, Brem.GBl. S. 345, zuletzt geändert am 28.05.2002, Brem.GBl. S. 103

§ 22a Schutz bestimmter Biotope

(1) Handlungen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigungen folgender Biotope führen können, sind verboten:

1. Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiche Naßwiesen, **Quellbereiche**, naturnahe und unverbaute Bach- und Flußabschnitte, Verlandungsbereiche stehender Gewässer,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Hamburg:

Hamburgisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Hamburgisches Naturschutzgesetz – HmbNatSchG)

In der Fassung vom 7. August 2001, HmbGVBl. S. 281 zuletzt geändert am 20.4. 2005 HmbGVBl. S. 146

§ 28 Gesetzlich geschützte Biotope

(1) Gesetzlich besonders geschützt sind:

3. Moore, Sümpfe, Röhrichte, Rieder, Nasswiesen und **Quellbereiche**,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Hessen:

Hessisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Hessisches Naturschutzgesetz - HENatG)

In der Fassung der Bekanntmachung vom 16. April 1996 (GVBl. I S. 145), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.10.2005 (GVBl. I S. 674)

§ 15d Gesetzlich geschützte Biotope

(1) Die Zerstörung oder eine sonstige erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigung folgender Biotope ist verboten:

2. Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiche Nasswiesen, **Quellbereiche**, Binnenlandsalzstellen,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Mecklenburg-Vorpommern:

Gesetz zum Schutz der Natur und der Landschaft im Lande Mecklenburg-Vorpommern
(Landesnaturenschutzgesetz - LNatG M-V)

Vom 22.10.2002 (GVOBl. 2003 S. 1)
zuletzt geändert am 11.7.2005, GVOBl. M-V S. 326

§ 20 Gesetzlich geschützte Biotope und Geotope

(1) Maßnahmen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung, Veränderung des charakteristischen Zustandes oder sonstigen erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung folgender Biotope in der Anlage 1 zu diesem Gesetz beschriebenen Ausprägung führen können, sind unzulässig:

2. naturnahe und unverbaute Bach- und Flussabschnitte, **Quellbereiche**, Altwässer, Torfstiche und stehende Kleingewässer jeweils einschließlich der Ufervegetation, Verlandungsbereiche stehender Gewässer,

(2) Absatz 1 gilt auch für die folgenden Geotope in der in der Anlage 2 zu diesem Gesetz beschriebenen Ausprägung:

2. Trockentäler und Kalktuff-Vorkommen,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Niedersachsen:

Niedersächsisches Naturschutzgesetz (NNatSchG)

in der Fassung vom 11. April 1994, Nds. GVBl. S. 155, 267,
zuletzt geändert durch Gesetz vom 5.11.2004 (Nds. GVBl. S. 417)

§ 28a Besonders geschützte Biotope

(1) Die folgenden Biotope werden unter besonderen Schutz gestellt:

1. Hochmoore einschließlich Übergangsmoore, Sümpfe, Röhrichte, seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Naßwiesen, Bergwiesen, artenreiches mesophiles Grünland, **Quellbereiche**, naturnahe Bach- und Flußabschnitte, naturnahe Kleingewässer, Verlandungsbereiche stehender Gewässer,

5. natürliche Höhlen und Erdfälle.

Nordrhein-Westfalen:

Gesetz zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft
(Landschaftsgesetz - LG)

In der Fassung vom 21. Juli 2000 (GV. NRW. S. 568)
zuletzt geändert am 1.3.2005 (GV.NW. S. 191)

§ 62 Schutz bestimmter Biotope

(1) Maßnahmen und Handlungen, die zu einer erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung oder zu einer Zerstörung folgender Biotope führen können, sind verboten:

2. Moore, Sümpfe, Röhrichte, Riede, Naß- und Feuchtgrünland, **Quellbereiche**,

3. Binnendünen, natürliche Felsbildungen, natürliche und naturnahe Blockschutt- und Geröllhalden, **Höhlen und Stollen**, Zwergstrauch-, Ginster- und Wacholderheiden, Borstgrasrasen, Magerwiesen und -weiden, Trocken- und Halbtrockenrasen, natürliche Schwermetallfluren, Binnensalzstellen, Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte,

Rheinland-Pfalz:

Landespflegegesetz Rheinland-Pfalz (LPfIG)

in der Fassung vom 5. Februar 1979 (GVBl. S. 36)
zuletzt geändert durch Gesetz vom 5.4.2005 (GVBl. S. 98)

§ 20 Geschützte Landschaftsbestandteile

(1) Geschützte Landschaftsbestandteile sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Teile von Natur und Landschaft (z. B. Bäume, Baum- und Gehölzgruppen, Raine, Alleen, Landwehre, Wallhecken, Röhrichte, Schutzpflanzungen, Feldgehölze, Parke und Friedhöfe sowie kleinere Wasserflächen), deren besonderer Schutz

1. zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts,
2. zur Belebung, Gliederung oder Pflege des Orts- und Landschaftsbildes oder
3. zur Abwehr schädlicher Einwirkungen

erforderlich ist. Der Schutz kann sich in bestimmten Gebieten auf den gesamten Bestand an Bäumen, Hecken oder anderen Landschaftsbestandteilen erstrecken.

Höhlen und Quellbereiche sind demnach keine geschützten Biotope.

Saarland:

Gesetz über den Schutz der Natur und die Pflege der Landschaft (Saarländisches Naturschutzgesetz - SNG)

In der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1993, Amtsbl. S. 346, zuletzt geändert am 23.6.2004, Amtsbl. S. 1550

§ 25 Schutz bestimmter Biotope

(2) Zu den schutzwürdigen Biotopen zählen folgende Lebensräume:

1. Moore, Sümpfe (Kalkflachmoor-Streuwiesen, Großseggenriede, Braunseggensümpfe, Kleinseggenriede, Pfeifengraswiesen, Waldsimsenfluren, mesotrophe Mädesüß-Hochstaudenfluren), Röhrichte, seggen- und binsenreiche Naßwiesen, **Quellbereiche**, naturnahe Bach- und Flußabschnitte, Verlandungsbereiche stehender Gewässer, Salzwiesen des Binnenlandes,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Sachsen:

Sächsisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz - SächsNatSchG)

In der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Oktober 1994, GVBl. S. 1601, zuletzt geändert am 5. Mai 2004 (GVBl. S. 148)

§ 26 Schutz bestimmter Biotope

(1) Auch ohne Rechtsverordnung oder Einzelanordnung und ohne Eintragung in Verzeichnisse stehen nachfolgende Biotope unter besonderem Schutz:

2. **Quellbereiche**, naturnahe und unverbaute Bach- und Flußabschnitte, Altarme fließender Gewässer, naturnahe stehende Kleingewässer und Verlandungsbereiche stehender Gewässer, die Ufervegetation ist jeweils mit eingeschlossen

6. Streuobstwiesen, **Stollen früherer Bergwerke** sowie in der freien Landschaft befindliche Steinrücken, Hohlwege und Trockenmauern.

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Sachsen-Anhalt:

Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA)

Vom 23. Juli 2004 (GVBl. LSA S. 454),
geändert durch Gesetz vom 14.1.2005 (GVBl. LSA S. 14)

§ 37 Gesetzlich geschützte Biotope

(1) Handlungen, die zu einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung folgender Biotope führen können, sind verboten

2. Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen-, binsen- oder hoch-staudenreiche Nasswiesen, **Quellbereiche**, Binnenland-salzstellen, naturnahe Bergwiesen,

5. offene Felsbildungen, **natürliche Höhlen, aufgelassene Stollen** und Steinbrüche,

Schleswig-Holstein:

Gesetz zum Schutz der Natur (Landesnaturenschutzgesetz - LNatSchG Sch.-H.)

Vom 18. Juli 2003 (GVBl. Schl.-H. S. 339, zuletzt geändert am 3.1.2005 (GVBl. S. 21)

§ 15a Gesetzlich geschützte Biotope

(1) Die folgenden Biotope sind unter besonderen Schutz gestellt:

1. Moore, Sümpfe, Brüche, Röhrichtbestände, binsen- und seggenreiche Nasswiesen, **Quellbereiche** und Binnenlandsalzstellen,

Höhlen sind demnach keine geschützten Biotope.

Thüringen:

Thüringer Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Thüringer Naturschutzgesetz - ThürNatG)

In der Fassung der Bekanntmachung vom 29. April 1999, GVBl. S. 298, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.7.2003 (GVBl. S. 393)

§ 18 Besonders geschützte Biotope

(1) Die folgenden Biotope werden, ohne dass im Einzelfall eine Rechtsverordnung erlassen werden muss, unter besonderen Schutz gestellt:

1. **Quellbereiche**, naturnahe Bach- und Flussabschnitte, naturnahe Kleingewässer, Altwasser, Verlandungsbereiche stehender Gewässer, Moore, Sümpfe, Röhrichte, seggen-, binsen- und hochstaudenreiche Nasswiesen, nicht intensiv genutzte Feuchtwiesen, Bergwiesen, Binnensalzstellen;

4. natürliche Block- und Felsschutthalden, Felsbildungen, **Höhlen und Stollen**, soweit diese nicht mehr genutzt werden sollen;

6. alte Lesesteinwälle, Hohlwege, **Erdfälle** und Murgänge.